



Das Land Niederösterreich

NÖ Landes-Feuerwehrschule



**Modulinfomappe
Ausbildungsjahr 2013**



3430 Tulln an der Donau, Langenlebarner Str. 106
Tel. +43 2272 9005-17377, Fax 17181
e-mail: post.lfws@noel.gv.at
<http://www.feuerwehrschule.at>



Werte Feuerwehrrnitglieder!

Die Informationen in dieser Modul-Infobroschnüre sollen es dem Feuerwehrrkommandanten ermöglichen, die Ausbildung der feuerwehrrreigenen Mitglieder ziel- und bedarfsorientiert zu planen.

Sie finden hier zu jedem Modul des Ausbildungsjahres 2013

- das Ausbildungsziel,
- eine Kurzbeschreibung,
- eine Auflistung der wesentlichen Lehrinhalte,
- Ausbildungsmethodik und
- die jeweilige Zielgruppe

des Moduls.

Die **notwendigen Voraussetzungen** zu Modulen sind in der Dienstnweisung 5.1.1 „Module und Ersatzausbildungen“ des NÖ Landesfeuerwehrrverbandes geregelt. Die benötigten Module für Funktionen finden Sie in der Dienstnweisung 1.5.18 „Modulvoraussetzungen für Funktionen“.

Dienstnweisungen können Sie auch auf der Homepage des NÖ Landesfeuerwehrrverbandes (<http://www.noelfv.at>) abrufen.

Auf der folgenden Seite finden Sie noch weitere Hinweise zur Kursn Anmeldung!

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Ihre NÖ Landes-Feuerwehrrschule



Hinweise zur Kursanmeldung

1. Pro Halbjahr kann **ein Mitglied nur einmal** für einen Kurs einer Kursart **angemeldet werden**. (Die maximal zwei Ersatztermine zählen dabei nicht als eigene Kursanmeldung)
 2. Grundsätzlich kann man Mitglieder nur zu **grün gekennzeichneten Kursterminen** anmelden!
Mitglieder, die aufgrund ihrer im FDISK-**Dienstpostenplan** hinterlegten Funktion noch entsprechende Ausbildungen benötigen, können zu den notwendigen Kursen immer angemeldet werden, egal ob der Termin rot oder grün gekennzeichnet ist. (Voraussetzung: Freie Plätze auf der Teilnehmerliste)
 3. **Anmeldeschluss** ist drei Wochen vor Kursbeginn!
 4. Die Anmeldung über FDISK ist die Bekanntgabe eines Teilnahmewunsches - Eintrag Kandidatenliste. Die **tatsächliche Einteilung** ist durch Aufnahme in die **Teilnehmerliste** ersichtlich, da die Kapazitäten der einzelnen Kurse begrenzt sind!
 5. Mitglieder, die zukünftig für Funktionen vorgesehen sind, können bei der Anmeldung kenntlich gemacht werden (Feld: **Vorgesehene Funktion**).
 6. Die **Anmeldung** soll **der letzte Schritt in der Ausbildungsplanung** sein:
 - 1) Bedarfserhebung
 - 2) Überprüfung der Kursvoraussetzungen nach Dienstanweisung 5.1.1 des NÖ LFV und der beim Mitglied eingetragenen Kurse
 - 3) Terminabsprache mit den Mitgliedern laut Veranstaltungsprogramm
 - 4) FDISK- Kursanmeldung
 7. Um Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, kurzfristig frei gewordene Kursplätze nutzen zu können, wurde im FDISK eine **Restplatzbörse** eingerichtet. (Menü Kursverwaltung-Restplätze).
 8. **Auskünfte** zum Einteilungsstand können von der NÖ Landes-Feuerwehrschnule nur dem Feuerwehrkommandanten oder dem Mitglied, das mit der Anmeldung beauftragt wird, erteilt werden.
 9. Bei **Nichterscheinen** oder wenn **zu spät angemeldet** wird (7 Tage vor Kursbeginn), werden Verwaltungskosten in der Höhe von 36,34 Euro vorgeschrieben (gemäß Verordnung über die NÖ Landes-Feuerwehrschnule VO 4400/10-1).
- Bitte beachten Sie auch sämtliche auf der Verständigung angeführten Hinweise, wie z.B. die erforderliche Dienstkleidung gemäß Dienstanweisung (nachzulesen in der Dienstanweisung 1.5.3 „Dienstkleidung und Dienstgrade“).



Allgemeine Feuerwehrausbildung

Abschluss Truppmann ASMTRM

Ziel:

Der Teilnehmende soll durch eine mündliche Erfolgskontrolle in Form eines Lehrgespräches das nötige Wissen (Inhalt Handbuch der Grundausbildung) darlegen.

Beschreibung:

Bei diesem Modul soll der Teilnehmer sein Wissen aus dem Handbuch der Grundausbildung, die Tätigkeiten der Trupps (Löschgruppe und technische Gruppe) beschreiben.

Weiters soll er die geforderten Knoten vorzeigen und deren Verwendung erklären.

Inhalte:

Fragen aus dem Handbuch der Grundausbildung in Form eines Lehrgespräches

Beschreibung der Tätigkeiten der Trupps (Löschgruppe und technische Gruppe)

Knoten (Kreuzklank, rechter Knoten, Weberknoten, Zimmermannsklank, einfacher Ring, Rettungsschlinge)

Zielgruppe:

alle Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Einzelarbeit (mündlich)

Dauer:

3 UE



Allgemeine Feuerwehrausbildung

Abschluss Fahren mit der Feuerwehrrzille ASMWD20

Ziel:

Der Teilnehmende soll die Feuerwehrrzille ein- und zweimännisch beherrschen.

Beschreibung:

Der Teilnehmende absolviert eine definierte Strecke. Dabei zeigt er die Handhabung der Feuerwehrrzille bezüglich Abstoßen, Gegenwärtsschieben, Schwimmholzaufnahme, Rudern bis hin zum Anlegen. Weiters wird die Kenntnis des einfachen Rings und des Kreuzklanks überprüft.

Inhalte:

Erfolgskontrolle

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Erfolgskontrolle

Dauer:

4 UE



Allgemeine Feuerwehrausbildung

Atemschutzgeräteträger AT

Ziel:

Der Teilnehmende soll den Umgang mit dem umluftunabhängigen Atemschutzgerät erlernen und sich im Atemschutzzeinsatz richtig verhalten können.

Beschreibung:

In diesem Modul der allgemeinen Feuerwehrausbildung erfahren die Teilnehmenden alle notwendigen Informationen, die für einen sicheren Atemschutzzeinsatz notwendig sind. Durch praktische Übungen werden die Inhalte des Moduls gefestigt.

Inhalte:

Grundlagen Atemschutzzeinsatz, Gerätekunde, Verhalten im Atemschutzzeinsatz, Handhabung der Geräte, Gewöhnungsübung, Stationsbetrieb, Schriftliche / praktische Erfolgskontrolle

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder mit Atemschutztauglichkeit

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

2 Tage



Allgemeine Feuerwehrausbildung

Funk FK

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen nach Abschluss des Moduls die Aufgaben des Funkers in der Feuerwehr mit Schwerpunkt Einsatzdokumentation eigenständig durchführen können.

Beschreibung:

Den Teilnehmern werden die Funkordnung und -technik, der Aufbau des Warn- und Alarmsystems, die Aufgaben des Funkers in der Einsatzleitung sowie der Lotsendienst nahe gebracht. Im Stationsbetrieb werden praktische Funkübungen abgehalten, um das Gelernte zu festigen. Das Modul findet im Feuerwehrbezirk statt.

Inhalte:

Funkordnung, Funktechnik, Warn- und Alarmsystem, Aufgaben des Funkers in der Einsatzleitung, Kartenkunde

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, Rollenspiel

Dauer:

1 Tag



Allgemeine Feuerwehrausbildung

Grundlagen Wasserdienst WD10

Ziel:

Der Teilnehmende soll die im Wasserdienst verwendeten Begriffe kennen und Gefahren des Wassers erkennen können.

Beschreibung:

Der Teilnehmende lernt Sicherheitsbestimmungen, im Wasserdienst verwendete Begriffe und Gewässer kennen. Diese Grundlage wird sowohl bei den Wasserdienst- und Katastrophenhilfsdienstmodulen als auch zum Teil bei Schadstoffmodulen benötigt.

Inhalte:

Begriffsbestimmungen, Dämme und Pegel, Sicherheitsbestimmungen, Gefahren auf Gewässern, Einbauten auf Wasserstraßen, Kennzeichnungen, Wasserfahrzeuge

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch

Dauer:

3 UE



Allgemeine Feuerwehrausbildung

Fahren mit der Feuerwehrrzille WD20

Ziel:

Der Teilnehmende soll das Gewässer richtig einschätzen können und mit der Feuerwehrrzille sicher fahren können.

Beschreibung:

Nach Erklärung der Feuerwehrrzille und der Fahrbehelfe werden die zum Beherrschen der Feuerwehrrzille notwendigen Handgriffe erlernt und geübt.

Inhalte:

Fahren mit der Feuerwehrrzille (ein- und zweimännisch)
Gegenwärtsschieben, Rudern und Schwimholzaufnahme

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

praktische Ausbildung

Dauer:

3 Tage



Atemschutz

Sachbearbeiter Atemschutz SBAS

Ziel:

Der Teilnehmende soll Kenntnis über die Organisation und die administrativen Arbeiten (Pflege, Wartung, Instandhaltung, Führen von Aufzeichnungen) im Sachgebiet Atemschutz erhalten.

Beschreibung:

In diesem Modul werden Kenntnisse in theoretischer und praktischer Ausbildung über die in Niederösterreich geförderten Atemschutzgeräte vermittelt.

Inhalte:

Organisation (das Sachgebiet Atemschutz betreffend), Gerätelehre, Atemluftflaschen und Füllanlagen, administrative Arbeiten, Zubehörteile, Prüfgeräte,

praktischer Stationsbetrieb: Vollmasken, Lungenautomaten, Atemschutzgeräte sowie Pflege, Wartung, Instandhaltung und Prüfung.

Zielgruppe:

Sachbearbeiter Atemschutz in der Feuerwehr, im Feuerwehrabschnitt und -bezirk

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Stationsbetrieb - praktische Ausbildung

Dauer:

2 Tage



Ausbildung

Ausbildungsgrundsätze AU11

Ziel:

Der Teilnehmende soll bei diesem Modul einen Einblick in das Thema Ausbildung erhalten und einige Ausbildungsgrundsätze vermittelt bekommen.

Beschreibung:

Bei diesem Modul soll den Teilnehmenden die Bedeutung der Ausbildung bewusst gemacht werden. Sie erhalten auch eine praktische Planungshilfe, mit der sie eigene Ausbildungsvorhaben besser gestalten können.

Inhalte:

Bereitschaft zur Ausbildung (Bedürfnis), Einteilung der Ausbildungsstufen, Behaltenswert, Didaktisches Acht-Eck (Personalschiene, Informationsschiene, Organisationsschiene, Ist- und Sollstandsabgleich)

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder die mit Ausbildungsaufgaben betraut sind.

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Vortrag

Dauer:

3 UE



Ausbildung

Gestaltung von Einsatzübungen AU12

Ziel:

Der Teilnehmende soll die Grundsätze und Möglichkeiten einer praktischen Ausbildung und der einsatznahen Übungsgestaltung kennen lernen.

Beschreibung:

Bei diesem Modul sollen die Teilnehmenden einen Einblick in die umfangreiche Ausarbeitung von Einsatzübungen erhalten, sodass sie mit ausgegebenen Unterlagen ihre eigenen praktischen Ausbildungen verbessern können.

Inhalte:

Ziele (Definition), Übungsplanung und -ausarbeitung, Lagedarstellung, Durchführung und Überwachung von Einsatzübungen, Besprechung und Aufarbeitung von Übungen

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder, die mit praktischer Ausbildung und der Erarbeitung von Einsatzübungen betraut sind

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch

Dauer:

3 UE



Ausbildung

Methodische Grundsätze und Kommunikation AU15

Ziel:

Der Teilnehmende soll aufbauend auf den Inhalten von AU11 und AU12 weitere Grundlagen im Umgang mit Auszubildenden kennen lernen. Sie sollen theoretische Ausbildungen mit vorgefertigten Ausbildungsunterlagen (Handbuch für die Grundausbildung, Leitfäden für die Ausbildung, Firmenunterlagen usw.) durchführen können.

Beschreibung:

In diesem Modul soll das "Wie und Warum" lernt der Mensch aufgezeigt werden. Ziel ist es, dass die Teilnehmenden nach diesem Seminar Ausbildungseinheiten in Theorie und Praxis nach vorgefertigten Unterlagen richtig aufbauen und weitergeben können. Die Absolventen des ehemaligen Feuerwehrausbildungslehrganges und des AU10 (Grundlagen der Ausbildung) haben diese Grundlagen bereits erhalten und sind daher nicht Zielpublikum. In Verbindung mit dem AU11 und AU12 ist dieses Modul der erste Teil für die Ausbildung zum Feuerwehrausbilder.

Inhalte:

Ausbildung zum Ausbilder, Grundlagen der Kommunikation für Ausbilder, "Wie lernt der Mensch?" (Aufbau und Zeiteinteilung bei der Ausbildung), Methoden der theoretischen Wissensvermittlung, Verhalten des Ausbilders, Gestaltung des Ausbildungsplatzes, Medien (Arten, Umgang und verschiedene Beispiele), Methodik (5 methodische Stufen), Bedeutung von Feedback

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder, die mit Ausbildungsaufgaben betraut sind

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Spielpädagogik

Dauer:

1 Tag



Ausbildung

Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung AU20

Ziel:

Der Teilnehmende soll alle Arten von Ausbildungsunterlagen kennen lernen, sie selber erstellen können und ihre Inhalte mit den jeweils richtigen Medien präsentieren können.

Beschreibung:

Bei diesem Modul sollen die Teilnehmenden über die Möglichkeiten bei der Gestaltung und Verwendung von Ausbildungsunterlagen informiert werden. Auch die Präsentation der Inhalte auf dem jeweils passenden Medium wird besprochen und anhand einer Videoaufzeichnung eine selbstgehaltene Präsentation aufgearbeitet. Absolventen des ehemaligen Feuerwehrausbildungslehrganges sind nicht Zielpublikum.

Inhalte:

Arten von Ausbildungsunterlagen, Bedeutung, Wirkungen, Gestaltung

Arten von Medien, Umgang, richtiger Einsatz, Präsentationen mit Videoanalyse

Zielgruppe:

Feuerwehrausbilder, Sachbearbeiter im Feuerwehrrabschnitt und -bezirk

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentationen mit Videoanalyse

Dauer:

2 Tage



Ausbildung

Anlage von praktischen Übungen AU30

Ziel:

Der Teilnehmende soll alle Arten der praktischen Ausbildung kennen lernen. Durch selber ausgearbeitete Übungen können die verschiedenen Möglichkeiten ausprobiert und effizient in der eigenen Ausbildung eingesetzt werden. Bei den durchgeführten Videoanalysen der Übungen können die Teilnehmenden Erfahrungen für ihre eigene Ausbildungstätigkeit sammeln.

Beschreibung:

Bei diesem Modul erfahren die Teilnehmenden alles über die praktische Ausbildung: Welche Arten gibt es und wann werden sie richtig eingesetzt. Ein Schwerpunkt ist die einsatznahe Lagedarstellung. Bei verschiedenen selbstaugearbeiteten und durchgeführten Übungen und der anschließenden Videoanalyse können die Teilnehmenden Erfahrungen für Ihre eigenen Ausbildungsvorhaben sammeln. Absolventen des ehemaligen Feuerwehrausbildungslehrganges sind nicht Zielpublikum.

Inhalte:

Arten von praktischer Ausbildung (z.B. Arbeiten mit Geräten, Stationsbetrieb...), Zielsetzung, Übungsplanung, einsatznahe Übungsgestaltung, Übungsbeobachtung, Übungsbesprechung, Übungsdurchführung, Übungshilfsmittel (Handzettel, Handbuch Kap.9)

Zielgruppe:

Feuerwehrausbilder und alle mit praktischer Ausbildung betraute Personen (Fachchargen und Sachbearbeiter)

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, prakt. Übungen, Videoanalysen, Diskussion

Dauer:

2 Tage



Ausbildung

Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr AU40

Ziel:

Der Teilnehmende soll die Ausbildung in der Feuerwehr organisieren (auch die Grundausbildung), Ausbildungspläne erstellen sowie eine Bedarfsanalyse (Zielfindung, -definierung) durchführen können.

Beschreibung:

Bei diesem Modul sollen die Teilnehmenden Informationen über die maßgeblichen organisatorischen Hintergründe für die Ausbildung in der eigenen Feuerwehr erhalten. Über die Bedarfsanalyse und die Zielfindung bis hin zur organisatorischen Umsetzung werden alle relevanten Grundlagen besprochen. Dieses Modul ist auch für Mitglieder des Feuerwehrkommandos geeignet. Absolventen des Feuerwehrausbildungslehrganges sind nicht Zielpublikum.

Inhalte:

Gesetzliche Mindestanforderung, Bedarfsanalyse, Zielfindung und Zieldefinition, Erstellung eines Ausbildungsplanes, allgemeine organisatorische Tipps

Zielgruppe:

Feuerwehrkommandanten,
Feuerwehrausbilder

Feuerwehrkommandanten-Stellvertreter,

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Diskussion

Dauer:

3 UE



Ausbildung

Abschluss Feuerwehrausbilder AU90

Ziel:

Überprüfung der Anwendung der Ausbildungsgrundsätze anhand zweier zuhause durchgeführter Ausbildungen (eine theoretische Schulung und eine praktische Ausbildung)

Beschreibung:

Die Teilnehmenden sollen anhand einer Präsentation von zwei selbst durchgeführten Übungen (eine Schulung oder Ausbildungsübung und eine Einsatzübung) die Anwendung der Ausbildungsgrundsätze aus den vorhergegangenen Modulen darstellen. Diese Präsentation soll einen Zeitrahmen von ca. 10 Minuten pro Übung nicht überschreiten. Der Schwerpunkt der Präsentation soll in einer kurzen Übungsbeschreibung (Ziele, Vorbereitung,...), den angewandten Methoden und Erfahrungen mit der Anwendung der Ausbildungsgrundsätze liegen und nicht im fachlichen Inhalt.

Inhalte:

Abschluss der Ausbildung als Ausbilder in der Feuerwehr

Zielgruppe:

Feuerwehrausbilder

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Präsentationen der Teilnehmer

Dauer:

1 Tag



Ausbildung

Rhetorik/Kommunikation Grundlagen RKG

Ziel:

Der Teilnehmende (Feuerwehrmitglieder, die mit Ausbildungsaufgaben oder mit Führungspositionen betraut sind) soll lernen, zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreicher zu gestalten. Er soll nach dem Modul Reden zu den verschiedensten Anlässen im Feuerwehralltag besser vorbereiten und präsentieren können. Auch bei Besprechungen und Verhandlungen soll der Teilnehmende sich erfolgreich einbringen können.

Beschreibung:

Vom Gestalten der eigenen Vorstellung über die Vorbereitung auf verschiedenste Redeanlässe bis hin zur perfekten Präsentation der Reden spannt sich der Bogen. Auch bei Sitzungen und Verhandlungen sollen die Teilnehmenden durch pointiertes Argumentieren und mit dem Hintergrund des richtigen Umgangs mit den Teilnehmern effizienter werden. Die Videoanalysen der durchgeführten Übungen sollen dabei ihr Potential aufzeigen und ihnen helfen sich weiterzuentwickeln.

Inhalte:

Grundlagen der Kommunikation (verbal und nonverbal), der Mensch als Kommunikationswerkzeug (Gestik, Mimik, Sprache, etc.); Redeaufbau und -vorbereitung, Redeanalysen, Videoanalysen anhand von selbst gehaltenen Reden zu den verschiedensten Redeanlässen.

Grundlagen über Sitzungs- und Verhandlungstechniken, Gestaltung von Räumlichkeiten und die Verwendung von Medien

Zielgruppe:

Feuerwehrmitglieder, die mit Ausbildungsaufgaben betraut sind und Führungskräfte, die sowohl feuerwehrintern und auch -extern erfolgreich kommunizieren wollen.

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeiten, Redeübungen mit Videoanalyse

Dauer:

2 Tage



Branddienst

Brände in Silos und Behältern A29

Ziel:

Der Teilnehmende soll über Gefahren bei Bränden in Silos und Behältern Bescheid wissen und Einsatzmaßnahmen, eventuell auch in Zusammenarbeit mit einer Fachfirma, setzen können.

Beschreibung:

Bei diesem Fortbildungsseminar wird Führungskräften die Problematik bei Bränden in Silos und Behältern vermittelt sowie konkrete Einsatzmaßnahmen, immer unter Beachtung des größtmöglichen Eigenschutzes, gelehrt.

Inhalte:

Grundlagen der Verbrennung und Aufbau von Silos, Einsatzmaßnahmen, Fallbeispiele
- Einsatzanalysen und Abschluss

Zielgruppe:

Feuerwehrkommandanten, mögliche Einsatzleiter bei Silobränden

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch

Dauer:

3 UE



Branddienst

Branddienst BD

Ziel:

Der Teilnehmende soll verschiedene Löschangriffe bzw. Situationen bei Brandeinsätzen richtig und sicher bewältigen können.

Beschreibung:

Basierend auf das bei den Teilnehmenden vorhandene Grundwissen werden vertiefende Kenntnisse und Fertigkeiten zu dem Thema "Vorgehen beim Brandeinsatz" in Theorie und Praxis vermittelt.

Inhalte:

Auffrischung der Verbrennungslehre (Wissensstandüberprüfung), Vorgehen beim Brandeinsatz, praktische Anwendung von tragbaren Feuerlöschern, verschiedene praktische Übungen, Innen- und Außenangriffe, Löschangriff im Brandhaus

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder mit Atemschutzgeräteträger-Ausbildung (und Tauglichkeit)

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, praktische Ausbildung (Stationsbetrieb)

Dauer:

2 Tage



Branddienst

Löschmittelbedarf für den Einsatz BD10

Ziel:

Der Teilnehmende soll die zur Bestimmung des Löschmittelbedarfs für den Einsatz notwendige Kenngrößen (Durchflussmengen, Löschwasserraten, Verschäumungszahlen usw.) kennen.

Er soll aufgrund von technischen Vorgaben (geometrische Abmessungen von Behältern, Löschwasserraten, erforderliche Löschmittelmengen usw.) den notwendigen Löschmittelbedarf berechnen können.

Beschreibung:

In diesem Modul wird anhand von konkreten Vorgaben (Brandflächen, Löschgeräte) der notwendige Löschmittelbedarf errechnet.

Inhalte:

Löschmittelbedarf für den Einsatz von Wasser

Löschmittelbedarf für den Einsatz von Schaum

Löschmittelbedarf für den Einsatz von Löschpulver

Zielgruppe:

alle interessierte Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Einzelarbeit

Dauer:

3,5 UE



Branddienst

Löschwasserförderung BD20

Ziel:

Der Teilnehmende soll aufgrund vorgegebener Geländeprofile, erforderlicher Löschmitteldurchflussmenge und Löschwasserentnahmestellen die Löschwasserförderung planen und berechnen können.

Beschreibung:

Dieses Modul zeigt die Möglichkeiten der Löschwasserförderung zwischen Wasserentnahmestelle und Einsatzstelle anhand von Übungsbeispielen auf.

Inhalte:

Einfluss der Pumpenleistung (Liter/min), Reibungs- und Höhenverluste, Mindesteingangsdruck

Zielgruppe:

Fahrmeister, Führungskräfte

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Gruppenarbeit

Dauer:

4 UE



Branddienst

Wärmebildkamera BD80

Ziel:

Der Teilnehmende soll die Funktion einer Wärmebildkamera kennen und diese richtig einsetzen können.

Beschreibung:

Der Teilnehmende erhält grundlegende Informationen über die Typen, Arten und Funktionen von am Markt erhältlichen Wärmebildkameras. Weiters werden in praktischen Übungen die Handhabung, das "Lesen" des Bildes und die Einsatzgrenzen der Kamera vermittelt.

Inhalte:

Technische und Physikalische Grundlagen der WBK

Einsatzmöglichkeiten und -grenzen der WBK

Beispiele für Übungen mit der WBK

Stationsbetrieb:

- Personensuche mit der WBK
- Unterstützung bei der Brandbekämpfung
- Füllstandsbestimmung in Behältern

Zielgruppe:

aktive Atemschutzgeräteträger von Feuerwehren mit Wärmebildkameras

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

1



Fahrzeug und Gerätedienst

Fahrmeister FHM

Ziel:

Der Teilnehmende soll die periodischen Wartungen und Prüfungen der in der Feuerwehr vorhandenen Fahrzeuge und motorisch betriebenen Geräte kennen und die Aufgaben des Fahrmeisters in der Feuerwehr durchführen können.

Beschreibung:

Der Teilnehmende lernt zum vorhandenen Können als Maschinist die periodische Wartung und Pflege der in der Feuerwehr vorhandenen motorisch betriebenen Geräte. Im speziellen handelt es sich dabei um das Feuerwehrfahrzeug, die Motoren, Feuerlöschpumpen und motorisch betriebene Kleingeräte.

Inhalte:

Aufgaben des Fahrmeisters, Wartung und Prüfung von Feuerwehrfahrzeugen, Motoren, Feuerlöschpumpen und motorisch betriebener Kleingeräte

Zielgruppe:

Fahrmeister und Gehilfen

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Stationsbetrieb

Dauer:

2 Tage



Fahrzeug und Gerätedienst

Prüfung und Wartung von Stromerzeuger und Hydraulik FHMZM1

Ziel:

Der Teilnehmende soll die periodischen Wartungen und Prüfungen der in der Feuerwehr vorhandenen Stromerzeuger samt elektrischen Verbrauchern und Hydraulischen Rettungsgeräten können.

Beschreibung:

Der Teilnehmende lernt die Wartung und Prüfung eines Stromerzeugers, der elektrisch betriebenen Geräten und des hydraulisches Rettungsgerätes.

Inhalte:

Wartung und Prüfung von Stromerzeugern und elektrischen Verbrauchern,
Wartung und Prüfung von hydraulischen Rettungsgeräten

Zielgruppe:

Fahrmeister oder Zeugmeister von Feuerwehren, in denen diese Geräte vorhanden sind

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

4 UE



Fahrzeug und Gerätedienst

Prüfung und Wartung von Anschlagmittel und Seilwinden FHMZM2

Ziel:

Der Teilnehmende soll periodische Wartungen und Prüfungen von Seilwindenanlagen, vorhandenen Anschlagmitteln und dem Greifzug in der Feuerwehr durchführen können.

Beschreibung:

Der Teilnehmende lernt die Durchführung der Wartung und Prüfung von Greifzug, Anschlagmitteln und der Feuerwehrseilwinde.

Inhalte:

Wartung und Prüfung von Anschlagmitteln, Greifzug und Feuerwehrseilwinden

Zielgruppe:

Fahrmeister oder Zeugmeister von Feuerwehren, in denen diese Geräte vorhanden sind

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

4 UE



Fahrzeug und Gerätedienst

Prüfung und Wartung von Hebekissen FHMZM3

Ziel:

Der Teilnehmende soll die periodischen Wartungen und Prüfungen der in der Feuerwehr vorhandenen Hebekissen können.

Beschreibung:

Der Teilnehmende lernt die Durchführung der Wartung und Prüfung von Hebekissen.

Inhalte:

Wartung und Prüfung von Hebekissen

Zielgruppe:

Fahrmeister oder Zeugmeister von Feuerwehren, in denen diese Geräte vorhanden sind

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

3 UE



Fahrzeug und Gerätedienst

Zeugmeister ZM

Ziel:

Der Teilnehmende soll die periodischen Wartungen und Prüfungen der in der Feuerwehr vorhandenen Geräte kennen.

Beschreibung:

Der Teilnehmende erlernt die Durchführung der periodischen Wartungen und Prüfungen von wasserführenden Armaturen, Schläuchen, Bekleidung, Leitern und Rettungsgeräten.

Inhalte:

Aufgaben des Zeugmeisters, Wartung und Prüfung von Druck- und Saugschläuchen, von Feuerwehrgurt, Rettungsleine und Notrettungsgeräteset und von Leitern

Zielgruppe:

Zeugmeister und Gehilfen

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Stationsbetrieb

Dauer:

2 Tage



Feuerwehrjugend

Gruppen- und Kooperationsspiele A02

Ziel:

Der Teilnehmende soll den Sinn von ausgewählten Gruppen- und Kooperationsspielen im Umgang mit jungen Menschen durch praktisches Erproben kennen lernen.

Beschreibung:

Den Teilnehmenden werden verschiedene Gruppen- und Kooperationsspiele vorgestellt. Diese Spiele werden praktisch durchgeführt und deren Sinn wird besprochen.

Inhalte:

Durchführen und Besprechen der ausgewählten Gruppen- und Kooperationsspiele

Zielgruppe:

Feuerwehrjugendführer und -betreuer

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Durchführung

Dauer:

3 UE



Feuerwehrjugend

Neugründung Feuerwehrjugend A03

Ziel:

Der Teilnehmende soll über die Vorgangsweise der Gründung, die Organisation und über die Tätigkeiten der Feuerwehrjugend Bescheid wissen.

Beschreibung:

Dieses Modul vermittelt den Teilnehmenden die notwendigen Inhalte zur Gründung einer Feuerwehrjugendgruppe und behandelt dabei Organisation und Tätigkeitsbereiche der Feuerwehrjugend.

Inhalte:

Vorgangsweise bei der Gründung einer Feuerwehrjugendgruppe sowie Organisation und Tätigkeitsfeld.

Zielgruppe:

Feuerwehrkommanden, vorgesehene Feuerwehrjugendführer und andere an der Gründung einer Feuerwehrjugendgruppe interessierte Feuerwehrmitglieder.

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch

Dauer:

4 UE



Feuerwehrjugend

Wissenstest / Wissenstestspiel A10

Ziel:

Der Teilnehmende soll über den Inhalt und die Organisation des Wissenstests und des Wissenstestspiels der Feuerwehrjugend Bescheid wissen.

Beschreibung:

Das Modul enthält die für die Durchführung des Wissenstest/-spiel notwendigen Informationen.

Inhalte:

Durchführungsrichtlinien und Hinweise für den Wissenstest und das Wissenstestspiel

Zielgruppe:

Sachbearbeiter für die Feuerwehrjugend, Feuerwehrjugendführer

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag

Dauer:

3 UE



Feuerwehrjugend

Umgang mit jungen Menschen A13

Ziel:

Der Teilnehmende soll über die Besonderheiten im Umgang mit jungen Menschen in der Ausbildung Bescheid wissen.

Beschreibung:

Das Modul dient dazu, sich mit der Funktion als Ausbilder sowohl aus menschlicher als auch aus fachlicher Sicht auseinanderzusetzen. Dazu gehören auch die Selbstdarstellung und die Kommunikation. Voraussetzungen für die Funktion als Ausbilder, Kompetenzen und Fähigkeiten, die im Umgang mit jungen Menschen wichtig sind, werden miteinander erarbeitet und anhand von praktischen Beispielen erklärt. Das Modul gibt Hilfestellungen zu folgenden Situationen: Rolle des Ausbilders, seine Aufgabe bei Konflikten in Gruppen und Motivationshilfen bei der Arbeit mit jungen Menschen. Die Arbeit wird anhand von Fallbeispielen in Kleingruppen ausgearbeitet und in Rollenspielen geübt.

Inhalte:

Rolle des Ausbilders, Konflikte in Gruppen sowie Motivationshilfen bei der Arbeit mit jungen Menschen

Zielgruppe:

Feuerwehrkommandanten und -stellvertreter, Ausbilder in der Feuerwehr, Feuerwehrjugendführer, Bewerber des Feuerwehrjugendleistungsbewerbes

Ausbildungsart/Methode:

Diskussion, Rollenspiel

Dauer:

3 UE



Feuerwehrjugend

Abschluss Feuerwehrjugendführer ASMFJ

Ziel:

Der Teilnehmende soll durch eine schriftliche und mündliche Erfolgskontrolle das nötige Wissen als Feuerwehrjugendführer darlegen.

Beschreibung:

Die Teilnehmenden haben ihre im Feuerwehrjugendführer - Grundlagen (FJ10) und Feuerwehrjugendführer - Praxis (FJ20) gestellten Aufgaben zu präsentieren und eine schriftliche Erfolgskontrolle über alle im Zuge der Ausbildung zum Feuerwehrjugendführer besuchten Ausbildungen abzulegen.

Inhalte:

Präsentation der Aufgaben und schriftliche Erfolgskontrolle

Zielgruppe:

Feuerwehrjugendführer

Ausbildungsart/Methode:

Einzelarbeit

Dauer:

4,5 UE



Feuerwehrjugend

Feuerwehrjugendführer - Grundlagen FJ10

Ziel:

Der Teilnehmende soll die Grundlagen zur Führung einer Feuerwehrjugend kennen.

Beschreibung:

Dem Teilnehmenden werden die Entwicklungsunterschiede bei Buben und Mädchen, das soziale Umfeld des jungen Menschen sowie die Aufgaben des Feuerwehrjugendführers erläutert. Er erhält Planungshilfen für HeimUE, Hinweise auf Unterlagen und Informationsmaterial, Informationen über das Versicherungswesen, zur Wettbewerbsteilnahme und über Aktivitäten der Feuerwehrjugend von Veranstaltungen des Landesfeuerwehrverbandes bis hin in die Abschnittsfeuerwehrkommanden.

Inhalte:

Entwicklungs- und Verhaltensunterschiede junger Menschen, Ziele und fachl. Aufgaben des Feuerwehrjugendführers, Aufbau einer Wettbewerbstrecke, soziales Umfeld, Gewalt und Suchtprävention, Versicherungswesen, Hilfsmittel für die Ausbildung in der Feuerwehrjugend, Vorstellung der Aktivitäten der Feuerwehrjugend

Zielgruppe:

Feuerwehrjugendführer

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, praktische Anwendungen, Stationsbetrieb

Dauer:

3 Tage



Feuerwehrjugend

Feuerwehrjugendführer - Praxis FJ20

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen Ideen und Anregungen zur sinnvollen Gestaltung der Ausbildung und Freizeit in der Feuerwehrjugend mit nach Hause nehmen.

Beschreibung:

Der Teilnehmende erlebt anhand von praktischen Arbeiten Möglichkeiten zur sinnvollen Gestaltung von Ausbildungen in der Feuerwehrjugend. Er erhält weiters Informationen zur Freizeitgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Vorbereitungsmöglichkeiten auf Fertigungsabzeichen/-spiel, Wissenstest/-spiel sowie Erprobung. Diese Ausbildung findet im Haus der Feuerwehrjugend in Altenmarkt/Yspertal statt.

Inhalte:

Haus der Feuerwehrjugend, Vorstellen und Erproben praktischer Möglichkeiten der Ausbildung und Freizeitgestaltung, Kochen im Haus der FJ und am Lagerfeuer, Stationsbetrieb zu den Themen Erprobung, Fertigungsabzeichen und Wissenstest.

Zielgruppe:

Feuerwehrjugendführer

Ausbildungsart/Methode:

Praktisches Arbeiten, Diskussion, Stationsbetrieb

Dauer:

2 Tage



Feuerwehrmedizinischer Dienst

Angst- und Panikreaktionen APR

Ziel:

Der Teilnehmende soll Formen der Angst, Umgang und Maßnahmen sowie verschiedene Panikverhalten kennen.

Beschreibung:

Dieses Seminar soll helfen zu erkennen und zu verstehen, in welcher Form Angst auftreten kann, wie man sie erkennt, welche Maßnahmen zu treffen sind und wie man damit umgehen kann. Des weiteren soll Wissen über Panik und Panikreaktionen vermittelt werden.

Inhalte:

Angst und Panikreaktionen

Zielgruppe:

Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst (Feuerwehrsaniätshelfer), Feuerwehrkommandanten, Einsatzleiter - außerdem als Fortbildung für Peers, Kuraten und Feuerwehrärzte

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch

Dauer:

3 UE



Feuerwehrmedizinischer Dienst

Feuerwehrschnitäter FSAN

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen spezielle Notfälle im Feuerwehrdienst erkennen und richtig darauf reagieren können. Weiters sollen die in der Feuerwehr zur Verfügung stehenden Rettungsmittel, wie z.B. Not-Rettungsgeräte-Set, Schaufeltrage, Spineboard aber auch Verbandsmaterialien richtig angewendet werden können.

Beschreibung:

Es werden die grundsätzlichen Aufgaben des FMD im NÖ LFV erklärt und eine klare Trennung der Aufgaben der Feuerwehr und derer des Rettungsdienstes geschaffen. Ebenso werden die umfassenden Hygienemaßnahmen im Feuerwehrdienst behandelt. Durch Lehrbeauftragte einer Rettungsorganisation werden spezielle Notfälle gelehrt, welche im Feuerwehrdienst auftreten können und als Ergänzung zur Erste Hilfe Ausbildung dienen. Weiters wird der Inhalt von Verbandskästen nach ÖNORM Z1020, Teil 2 erklärt und die Wirkung der einzelnen Verbandsmaterialien aufgearbeitet.

In praktischen Stationen wird das Arbeiten mit verschiedenen Rettungsmitteln, die Lagerungsarten von Erkrankten und Verletzten, das Anwenden von Rettungsgriffen, das Anlegen von Verbänden sowie die Reanimation mit und ohne Defibrillator geübt.

Inhalte:

Grundlagen des FMD, Hygiene im Feuerwehrdienst, Cortisongabe, Dehydration, Schock, Ausrüstung von Verbandskästen, Verbandlehre, Rettungsgeräte, Verbrennungen, Gefahrenerkennung bei Menschenrettung, Lagerungsarten von Erkrankten und Verletzten, Notfallcheck, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Reanimationsübungen mit Defibrillator, Praktische Übungen in Notfallsituationen

Zielgruppe:

Aktives Feuerwehrmitglied

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, praktisches Arbeiten und Üben

Dauer:

2 Tage



Feuerwehrmedizinischer Dienst

Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst SBFMD

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen über die Arbeit des Sachbearbeiter FMD in der Feuerwehr Bescheid wissen. Es sollen Kenntnisse über Sicherheit im Feuerwehrdienst, die Organisation von Impfungen und Tauglichkeitsuntersuchungen, der Zusammenarbeit mit Rettungsorganisationen und der Organisation von Übungen und Schulungen vermittelt werden.

Beschreibung:

In den einzelnen Unterrichtseinheiten werden die speziellen Aufgaben für die Arbeit der Sachbearbeiter, wie in der Dienstansweisung 5.4.5 beschrieben, erarbeitet. Im Unterricht Sicherheit im Feuerwehrdienst wird das Thema Unfallverhütungsmaßnahmen bearbeitet. Durch einen Lehrbeauftragten einer Rettungsorganisation werden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie Verhaltensmaßnahmen beim Einsatz näher gebracht. Die Organisation und Wirkung von Impfungen, sowie die Organisation und Notwendigkeit bzw. Umfang von Tauglichkeitsuntersuchungen wird durch einen Arzt/Ärztin erklärt. Als Vorbereitung für die Tätigkeit als Ausbilder werden einige Möglichkeiten der Übungs- und Schulungsgestaltung, im speziellen auf das Sachgebiet bezogen, näher gebracht.

Inhalte:

Organisation im Feuerwehrmedizinischen Dienst, Sicherheit im Feuerwehrdienst, Zusammenarbeit der Einsatzorganisationen bei Großereignissen, Psychische Erste Hilfe, Impfungen und Impflisten, Tauglichkeitsuntersuchungen, Vorbereitung von Übungen und Schulungen, Erfolgskontrolle

Zielgruppe:

Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst (Feuerwehr, ASB, BSB)

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch

Dauer:

1 Tag



Führen

Abschluss Führungsstufe 1 ASM10

Ziel:

Der Teilnehmende soll durch eine schriftliche und praktische Erfolgskontrolle das nötige Wissen zum Führen von taktischen Feuerwehreinheiten nachweisen.

Beschreibung:

Durch das Abschlussmodul wird das angeeignete Wissen über die rechtlichen und organisatorischen Grundlagen, das Erkennen von Gefahren, das Führen taktischer Feuerwehreinheiten, die Ausbildungsgrundlagen, die Gestaltung von Einsatzübungen sowie das Verhalten vor der Gruppe in einer dreigeteilten Erfolgskontrolle überprüft.

Inhalte:

schriftliche Erfolgskontrolle,

praktische (mündliche) Erfolgskontrolle mit den Inhalten: Umsetzung des Führungsverfahrens und Befehlsgebung sowie Präsentation eines ausgewählten Kapitels des Handbuchs für die Grundausbildung.

Zielgruppe:

Gruppenkommandanten und Führungskräfte laut Dienstpostenplan, Chargen

Ausbildungsart/Methode:

Einzelarbeit

Dauer:

4,5 UE



Führen

Abschluss Führungsstufe 2 ASM20

Ziel:

Der Teilnehmende soll durch eine schriftliche und mündliche Erfolgskontrolle das nötige Wissen als Feuerwehrkommandant bzw. -stellvertreter nachweisen.

Beschreibung:

Durch das Abschlussmodul wird das notwendige Wissen als Feuerwehrkommandant oder -stellvertreter überprüft. Der positive Abschluss des Moduls bestätigt die Befähigung zum Führen einer Feuerwehr.

Inhalte:

Schriftliche und mündliche Erfolgskontrolle

Zielgruppe:

Feuerwehrkommandanten und -stellvertreter

Ausbildungsart/Methode:

Einzelarbeit

Dauer:

4,5 UE



Führen

Abschluss Grundlagen Führung ASMGFÜ

Ziel:

Der Teilnehmende soll durch eine mündliche Erfolgskontrolle in Form eines Lehrgespräches das nötige Wissen und das richtige Verhalten im Einsatz zum Führen eines Trupps nachweisen.

Beschreibung:

Bei diesem Modul soll der Teilnehmende das richtige Verhalten als eingeteilter Truppführer nach erhaltenem Befehl darlegen.

Inhalte:

Fragen aus dem Modul Grundlagen Führung in Form eines Lehrgespräches
Richtiges Verhalten des Teilnehmers anhand von bildhaft dargestellten Lagen

Zielgruppe:

Teilnehmer des Moduls Grundlagen Führung (GFÜ)

Ausbildungsart/Methode:

Einzelarbeit (mündlich)

Dauer:

3 UE



Führen

Führungsstufe 1 FÜ10

Ziel:

Der Teilnehmende soll die wichtigsten Voraussetzung für das Führen von Feuerwehrmitgliedern und Feuerwehreinheiten kennen lernen und diese im Einsatz und im Dienstbetrieb führen können.

Beschreibung:

In diesem Modul soll den Teilnehmenden das richtige Führen von Feuerwehrmitgliedern im Dienstbetrieb sowie von Feuerwehreinheiten beim Feuerwehreinsatz, Führungsverfahren, Einsatztaktik, Befehlsgebung beigebracht werden. Anhand praktischer Beispielen wird den Teilnehmern das Führen im Dienstbetrieb näher gebracht. Weiters wird bei versch. Einsätzen das Führungsverfahren sowie die Befehlsgebung angewendet.

Inhalte:

Führen von Feuerwehrmitgliedern im Dienstbetrieb
Führen von Feuerwehreinheiten beim Feuerwehreinsatz
Führungsverfahren, Einsatztaktik, Befehlsgebung
Maßnahmen bei versch. Einsätzen
praktische Übungen

Zielgruppe:

Führungskräfte im örtlichen Einsatzbereich

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, Planübungen und praktische Befehlsgebung, Gruppenarbeit

Dauer:

4 Tage32 UE



Führen

Führungsstufe 2 FÜ20

Ziel:

Der Teilnehmende soll mehrere Feuerwehreinheiten im örtlichen Einsatzbereich führen können.

Beschreibung:

Bei diesem Modul werden die Teilnehmenden über ihre Aufgaben und die Verantwortung beim Führen von mehreren Feuerwehreinheiten informiert. Ebenso wird ihnen in praktischen Übungen (Planübungen) gezeigt, wie eine Einsatzleitung aufgebaut wird, welche Hilfsmittel für einen Einsatz zur Verfügung stehen und wie die Befehlsgebung bei verschiedenen Einsätzen funktioniert.

Inhalte:

Einsatzleitung im örtlichen Einsatzbereich, Aufgaben des Einsatzleiters, Einsatzleitung / Einsatzleitstelle, Führungsverfahren, Anwendung von Plänen, Führungsmittel allgemein, Befehlsgebung, Sondereinheiten, Unterstützungsmöglichkeiten, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Maßnahmen bei verschiedenen Einsätzen

Zielgruppe:

Einsatzleiter im örtlichen Einsatzbereich

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, Planübungen und praktische Befehlsgebung

Dauer:

3 Tage



Führen

Führungsstufe 3 FÜ30

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen über Ihre Aufgaben als Einsatzleiter bei Großeinsätzen informiert werden und die Zusammenarbeit mit der Einsatzleitung und Einsatzstäben bei Planspielen kennen lernen.

Beschreibung:

Bei diesem Modul liegt das Schwergewicht bei Großeinsätzen. Die Einsatzleiter werden über die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, mit der Einsatzleitung aber auch mit Einsatzstäben informiert. Bei Planspielen wird diese Zusammenarbeit anhand von verschiedenen Einsatzbeispielen geübt.

Inhalte:

Zusammenarbeit mit Behörden, Sonderdiensten, anderen Einheiten, Planung und Koordination in der Einsatzleitstelle, Stab, Planübungen, Maßnahmen bei versch. Einsätzen

Zielgruppe:

Einsatzleiter bei großen Einsätzen

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, Planübungen

Dauer:

3 Tage



Führen

Verhalten vor der Einheit FÜ90

Ziel:

Der Teilnehmende soll sich vor einer Einheit richtig verhalten und die Einheit kommandieren können.

Beschreibung:

Bei diesem Modul erhalten die Teilnehmenden die Informationen über das richtige Verhalten vor und in der Einteilung. Bei praktischen Übungen wird das Verhalten beim Einzel- und Gruppenexerzieren praktisch erprobt. Auch das Führen von größeren Einheiten wird behandelt.

Ersatzausbildungen können angerechnet werden.

Inhalte:

Adjustierung, Verhalten vor der Einheit, Kommandos, Einzel-, Gruppen- und Zugsexerzieren, verschiedene Marschformen und Möglichkeiten

Zielgruppe:

alle Führungskräfte

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, praktische Übungen

Dauer:

2,5 UE



Führen

Grundlagen Führung GFÜ

Ziel:

Der Teilnehmende soll anhand von Arbeitsblättern die Anwendung der 4A- 1C -4E Regel erlernen. Weiters soll er nach erfolgreichem Abschluss (ASMGFÜ) die Tätigkeiten als eingeteilter Truppführer kennen und anwenden können.

Beschreibung:

Bei diesem Modul erhalten die Teilnehmenden das nötige Wissen zum Führen eines Trupps und wenden diese auch praktisch an.

Inhalte:

Anwendung der 4A - 1C - 4E Regel

Erkennen von Backdraft und Flash-Over

Verschiedene Möglichkeiten der Personensuche

Praktische Stationen aus den Bereichen: Technik, Schadstoff, Brand und Personensicherung

Zielgruppe:

Mitglieder, die für eine Führungsaufgabe vorgesehen sind

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Stationsbetrieb, Einzelarbeit

Dauer:

2 Tage



Nachrichtendienst

Sachbearbeiter Nachrichtendienst SBNRD

Ziel:

Der Teilnehmende soll über die Organisation und die Aufgaben als Sachbearbeiter Nachrichtendienst in seiner Feuerwehr Bescheid wissen.

Beschreibung:

Den Teilnehmenden werden ihre Aufgaben als Sachbearbeiter Nachrichtendienst, im speziellen die Ausbildung im Sachgebiet (z.B.: Kap. 5, Handbuch der Grundausbildung) erklärt. Es werden Möglichkeiten der Gestaltung von Hilfsmittel für die Einsatzleitung vorgestellt sowie die Spezifikationen der Funkgeräte im NÖ LFV besprochen. Weiters erhalten die Teilnehmenden Informationen über Anschaffung, Einbau, Wartung, Pflege und Reparatur von Funkanlagen. Der Störungsleitfaden zur eigenständigen Fehlereingrenzung bei Funksirenensteuerungen wird anhand der in der eigenen Feuerwehr vorhandenen Anlage praktisch angewendet.

Inhalte:

Aufgaben des SB, Ausbildung im NRD, Hilfsmittel in der Einsatzleitung, Spezifikation der Funkgeräte im NÖ LFV, Anschaffung, Einbau, Wartung, Pflege und Reparatur von Funkanlagen

Zielgruppe:

Sachbearbeiter Nachrichtendienst

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, Stationsbetrieb

Dauer:

1 Tag



Praxismodule

Einsatz - Praxis EP

Ziel:

Der Teilnehmende soll dargestellte Lagen nach Befehl des Gruppenkommandanten richtig und sicher abarbeiten.

Beschreibung:

Bei diesem Modul soll der Teilnehmende Geräte und Einsatzfahrzeuge richtig und sicher in der Praxis bzw. im "Einsatz" anwenden.

Inhalte:

Es sind verschiedene Einsatzszenarien aus den Bereichen Brand, Technik und Schadstoff unter größtmöglicher Eigensicherheit abzuarbeiten.

Zielgruppe:

eingeteilte Feuerwehrmitglieder, die ihr Wissen in praktischen Übungen festigen wollen

Ausbildungsart/Methode:

praktische Anwendung

Bei diesem Modul handelt es sich um ein Anwendungsmodul, bei dem der Teilnehmende die Möglichkeit hat, sein erlerntes Wissen bei verschiedenen Lagen anzuwenden.

Dauer:

1 Tag



Recht

Rechtliche und Organisatorische Grundlagen RE10

Ziel:

Der Teilnehmende soll die allgemeinen Bestimmungen im organisatorischem und rechtlichem Bereich der Feuerwehr kennen lernen.

Beschreibung:

In diesem Modul erfahren die Teilnehmenden, die grundsätzlichen rechtlichen Bestimmungen und Definitionen der NÖ Feuerwehren

Inhalte:

Die Feuerwehren (FF / BTF / BF)
Bedeutung der Körperschaften des öffentlichen Rechts
Aufgaben und Pflichten
Feuer- und Gefahrenpolizei
Allgemeine Pflichten zur Brandbekämpfung
Verhütung und Bekämpfung von örtlichen Gefahren
Organe und Funktionäre der Feuerwehr

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Vortrag

Dauer:

3 UE



Recht

Gesetzliche Grundlagen für den Umgang mit jungen Menschen RE15

Ziel:

Der Teilnehmende soll über rechtliche und organisatorische Grundlagen im Umgang mit jungen Menschen Bescheid wissen.

Beschreibung:

In diesem Modul sollen die Teilnehmenden Kenntnis über Rechtsvorschriften und organisatorische Grundlagen beim Umgang mit jungen Menschen erhalten.

Inhalte:

Folgende Rechtsvorschriften werden bei der Ausbildung behandelt:

- NÖ Feuerwehrgesetz
- Dienstordnung der NÖ Feuerwehren
- Dienstweisungen des NÖ LFV
- NÖ Jugendgesetz
- Aufsicht über Jugendliche
- NÖ Veranstaltungsgesetz
- Kraftfahrrecht
- Versicherungen
- Verantwortungen

Zielgruppe:

Feuerwehrjugendführer und -kommandanten

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch

Dauer:

3 UE



Recht

Rechtliche und Organisatorische Grundlagen für den Einsatz RE20

Ziel:

Der Teilnehmende soll über rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz Bescheid wissen.

Beschreibung:

In diesem Modul sollen die Teilnehmenden anhand von Beispielen Kenntnis über Rechtsvorschriften und organisatorische Grundlagen erhalten, welche bei einem Einsatz als Einheitskommandant bis zum Einsatzleiter Anwendung finden.

Inhalte:

- Recht im Einsatz
- Rechtsstellung des Einsatzleiters
- Allgemeine Pflichten zur Brandbekämpfung
- Allgemeine Pflichten zur Verhütung und Bekämpfung von örtlichen Gefahren
- Sicherungsmaßnahmen, Brandwache, Brandsicherheitswache
- Brandursachenermittlung
- Absichern unaufschiebbarer Verkehrsbeschränkung
- Entfernung von Verkehrshindernissen
- Mitwirkung von Sicherheitsorganen
- Grundwasserverseuchung
- Katastrophenhilfsdienst der Freiwilligen Feuerwehren

Zielgruppe:

Führungskräfte der Feuerwehr

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Vortrag

Dauer:

5 UE



Recht

Recht und Organisation für das Feuerwehrronnando RE30

Ziel:

Der Teilnehmende soll die organisatorischen und rechtlichen Bestimmungen zum Führen einer Feuerwehrronnando kennen und anwenden können.

Beschreibung:

In diesem Modul sollen den Teilnehmenden alle wichtigen Bestimmungen der Rechtsvorschriften die zum Führen einer Feuerwehrronnando notwendig sind besprochen, erklärt, in Gruppen erarbeitet und präsentiert werden.

Inhalte:

Die Organisation Feuerwehrronnando
NÖ Feuerwehrronnando
Verordnungen zum NÖ FG
Dienstordnung des NÖ LFV
Dienstweisungen des NÖ LFKDT
Amtsorgan, Sachverständiger, Haftung

Zielgruppe:

Mitglieder des Feuerwehrronnandos

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Vortrag, Gruppenarbeit

Dauer:

1 Tag



Schadstoff

Gefahrenerkennung und Selbstschutz SD10

Ziel:

Der Teilnehmende soll die wesentlichen Grundsätze bei der Bewältigung eines Schadstoffeinsatzes kennen und anwenden können.

Beschreibung:

Bei diesem Einstiegsmodul zur Schadstoffausbildung wird den Teilnehmenden aufbauend zur Grundausbildung in der Feuerwehr grundlegendes Wissen für den Einsatz mit Schadstoffen vermittelt. Erkennen von Kennzeichnungen, Interpretieren von Transportpapieren, Gefahren der Elektrostatik sowie Maßnahmen der Einsatzhygiene sind wesentliche Bestandteile des Moduls.

Inhalte:

Gefahrenerkennung, Begriffsbestimmungen, Verpackungs-, Lagerungs-, und Transportkennzeichnung, Anwenden der GAMS-Regel, Anwenden der 3A-Regel, Rechtsnormen, Nachschlagewerke, Einsatzhygiene

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Experimentalvortrag, Gruppenarbeit

Dauer:

1 Tag



Schadstoff

Gefahrenabwehr 1 SD20

Ziel:

Der Teilnehmende soll in der Lage sein, mit behelfsmäßigen Mitteln eine Vergrößerung der Umweltgefährdung zu verhindern.

Beschreibung:

Der Teilnehmende lernt hier, aufbauend auf das Modul "Gefahrenerkennung und Selbstschutz (SD10)", wie man mit einfachen behelfsmäßigen Mitteln eine Vergrößerung der Umweltgefährdung verhindern kann. In überwiegend praktischer Ausbildung werden z.B. Auffangbehälter sowie behelfsmäßige Ölsperren hergestellt.

Inhalte:

Behelfsmäßige Maßnahmen bei Schadstoffeinsätzen, Erstmaßnahmen, Abdichten, Auffangen, Ölsperren

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

1 Tag



Schadstoff

Schutzanzug praktisch SD25

Ziel:

Der Teilnehmende soll mit Schutzanzügen der Schutzstufe 3 und 4 richtig umgehen können.

Beschreibung:

Bei diesem Modul erfolgt eine Ausbildung im Tragen von Schutzanzügen der Schutzstufen 3 und 4. In überwiegend praktischer Ausbildung wird der Teilnehmende anhand von Gewöhnungsübungen und Übungen unter einsatznahen Bedingungen an das richtige Vorgehen im Schutzanzug beim Einsatz herangeführt. Grundlage dieser Ausbildung stellt das Modul "Gefahrenerkennung und Selbstschutz (SD10)" dar.

Inhalte:

Theoretische Grundlagen, Vorbereitung der Ausrüstung, Gewöhnungsübungen und Übungen unter einsatznahen Bedingungen, Vorstellung der Schutzstufe 4 und Fremdbelüftung, praktisches Üben

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder mit Atemschutzausbildung und Atemschutztauglichkeit

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

1 Tag



Schadstoff

Gefahrenabwehr 2 SD30

Ziel:

Der Teilnehmende soll spezielle Geräte für den Schadstoffeinsatz richtig anwenden können.

Beschreibung:

Aufbauend auf das Modul "Gefahrenabwehr 1 (SD20)" und das Modul "Schutzanzug praktisch (SD25)" lernen hier Mitglieder von Feuerwehren mit "Schadstoff-Ausrüstung", spezielle Geräte im Einsatz richtig anzuwenden. Auffangen, Abdichten, Pumpenlinie aufbauen, Handhabung verschiedener Umfüllpumpen sind hier beispielsweise Lehrinhalte.

Inhalte:

Explosionsschutz, Erdungsmaßnahmen, Einsatzvoraussetzungen auf Bahnanlagen, Aufbau von Pumpenlinien und des Entsorgungssystems, Anwendung der Schadstoffausrüstungen

Zielgruppe:

Mitglied einer Feuerwehr, bei der Schadstoffgerätschaften stationiert wurden od. Angehöriger einer Schadstoffgruppe

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung, Stationsbetrieb

Dauer:

2 Tage



Schadstoff

Messdienst SD35

Ziel:

Der Teilnehmende soll die in Niederösterreich vorhandenen und gebräuchlichsten Messsysteme handhaben können.

Beschreibung:

Hier lernt der Teilnehmende, mit den in NÖ gebräuchlichsten Messsystemen umzugehen. In Theorie und Praxis werden Themen wie Grundlagen der Messtechnik, Messprotokoll sowie Handhabung verschiedener Messgeräte vermittelt. Die Grundlage dieser Ausbildung ist das Modul "Gefahrenerkennung und Selbstschutz (SD10)".

Inhalte:

Messbare Größen im Feuerwehrdienst, Arten von Messsystemen, Praxis des Messens mit verschiedenen Messgeräten

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder mit Atemschutzausbildung

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

1 Tag



Schadstoff

Verhalten bei Einsätzen mit Gasen SD40

Ziel:

Der Teilnehmende soll Gefahrenmomente verschiedener Gase kennen und richtige Einsatzmaßnahmen setzen können.

Beschreibung:

Bei diesem Modul werden dem Teilnehmenden die grundlegenden Gefahrenmomente verschiedener Gase sowie Einsatzmaßnahmen vermittelt. Unter anderem werden häufig vorkommende Gase wie z. B.: Erdgas, Flüssiggas, Chlorgas und Acetylgas behandelt. Diese Ausbildung ist aufbauend auf das Modul "Gefahrenerkennung und Selbstschutz (SD10)".

Inhalte:

Einsatzmaßnahmen bei verschiedenen Gasunfällen

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

1 Tag



Strahlenschutzdienst

Strahlenschutz 1 STS1

Ziel:

Dem Teilnehmenden sollen einfache theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten für die Intervention bei Vorhandensein von radioaktiven Stoffen vermittelt werden.

Beschreibung:

Bei diesem Einstiegsmodul zur Strahlenschutzausbildung wird dem Teilnehmenden grundlegendes Wissen für den Einsatz bei Vorhandensein von radioaktiven Stoffen vermittelt. Physikalische Grundlagen des Strahlenschutzes, Umgang mit Strahlenmessgeräten sowie praktische Übungen sind wesentliche Bestandteile des Moduls.

Inhalte:

Aufgaben der Feuerwehr im Strahlenschutzinsatz, einfache strahlenphysikalische Grundlagen, Grundlagen der Messgerätetechnik, Messgeräte Praxis, Grundlagen des Strahlenschutzes, Strahlengefahren und Schutzmaßnahmen, Kennzeichnung von radioaktiven Stoffen, Transport, Ausrüstung und Einsatzgrundsätze, Kontamination, Praktische Übungen.

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder mit Atemschutzausbildung, vorwiegend jene, die in einer Strahlenschutzgruppe tätig sind

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

4 Tage



Strahlenschutzdienst

Strahlenschutz 2 STS2

Ziel:

Dem Teilnehmenden sollen erweiterte theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten für die Intervention bei Vorhandensein von radioaktiven Stoffen vermittelt werden. Mit positivem Abschluss dieser Ausbildung sind die Absolventen in der Lage, den Einsatz einer Strahlenschutzgruppe zu leiten.

Beschreibung:

Bei diesem Modul wird, aufbauend auf das Modul "Strahlenschutz 1 (STS1)", dem Teilnehmenden erweitertes Wissen für den Einsatz bei Vorhandensein von radioaktiven Stoffen vermittelt. Vertiefung der Strahlenphysik, Strahlenexposition und Strahlenschutz, Vertiefung der Einsatztaktik und der Einsatzgrundsätze, Vorschriftenkunde sind wesentliche Bestandteile des Moduls.

Inhalte:

Wiederholung der Grundlagen, Strahlenexposition und Strahlenschutz, Transport, Aufbau und Anwendung von Strahlenquellen, Vorschriften, Vertiefung der Einsatztaktik, Einsatz von Messgeräten, Vertiefung der Strahlenphysik, Dekontaminierung

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder, vorwiegend jene, die in einer Strahlenschutzgruppe tätig sind

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

4 Tage



Strahlenschutzdienst

Strahlenschutz 3 STS3

Ziel:

Dem Teilnehmenden sollen die erforderlichen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten für die eigenverantwortliche Tätigkeit als Interventionspersonal vermittelt werden. Mit dem positiven Abschluss dieser Ausbildung sind die Absolventen in der Lage, z.B. in Eigenverantwortung einen Einsatz im Falle einer radiologischen Notstandssituation im Rahmen der Einsatzorganisationen zu leiten.

Beschreibung:

Bei diesem Modul wird, aufbauend auf die Module STS1 und STS2, dem Teilnehmenden erweitertes Wissen für die Durchführung von Einsätzen bei Vorhandensein von radioaktiven Stoffen als Führungskraft vermittelt.

Inhalte:

Wiederholung der Grundlagen aus den Modulen "Strahlenschutz 1 (STS1)" und "Strahlenschutz 2 (STS2)", Wiederholung und Vertiefung der Strahlenphysik, Messtechnik, Wiederholung und Vertiefung der Einsatztaktik und der Einsatzgrundsätze

Zielgruppe:

Strahlenschutzgruppenkommandanten und deren Stellvertreter

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Gruppenarbeit

Dauer:

4 Tage



Technik

Verhalten bei Tierrettung A08

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen bei Tierrettungen die richtigen Rettungsmittel verwenden und sich im Umgang mit Tieren richtig verhalten.

Beschreibung:

In diesem Modul werden die Teilnehmenden im richtigen Umgang bei Tierrettungen eingeschult.

Inhalte:

Es werden die artspezifischen Besonderheiten beim Umgang mit landwirtschaftlichem Nutzvieh (Pferde, Rinder, Schweine) - in der Tierhaltung und beim Transport - im Zuge von Feuerwehreinsätzen erarbeitet.

Weiters wird das richtige Verhalten und die richtige Vorgangsweise bei Einsätzen mit Insekten und Reptilien behandelt.

Zielgruppe:

Führungskräfte, Einsatzleiter

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Gruppenarbeit

Dauer:

3 UE



Technik

Grundlagen der Technik TE10

Ziel:

Der Teilnehmende muss technische Geräte der Feuerwehr kennen und sie gefahrlos betreiben können. Sicherheitsbestimmungen, Sicherheitsabstände, Anschlagmittel und mechanische Grundsätze für den technischen Feuerwehreinsatz stellen die Grundlagen dazu dar. Weiters soll der Teilnehmende verunfallte Personen richtig lagern und mit Hilfe von Tragen transportieren können.

Beschreibung:

Bei diesem Einstiegsmodul zur technischen Ausbildung erlernt der Teilnehmende grundlegende Sicherheitsbestimmungen zur Verwendung technischer Geräte, Erkennung von Gefahren, Anwendung von Anschlagmittel, Grundsätze der Mechanik und die Verwendung von Tragen. Dieses Modul ist Voraussetzung für alle technischen Module.

Inhalte:

Gefahren an der Einsatzstelle und durch Elektrizität
Mechanik im Feuerwehrdienst
Anschlagmittel
Technische Geräte mit Verwenderinformation
Rettungsgeräte

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung
Stationsbetrieb

Dauer:

1 Tag



Technik

Menschenrettung aus KFZ TE20

Ziel:

Der Teilnehmende muss das hydraulische Rettungsgerät richtig einsetzen und bedienen können, um Menschen sicher und rasch aus Fahrzeugen zu retten.

Beschreibung:

Ausgehend von der Sicherheitsausstattung moderner KFZ erlernt der Teilnehmende die Möglichkeiten des Einsatzes der hydraulischen Rettungsgeräte. Eine Menschenrettung aus einem verformten PKW und die Problematik Menschenrettung aus einem LKW runden das Programm ab.

Inhalte:

Sicherheitsausstattungen in KFZ

Rettungsablauf

Geräteerklärung, Gerätehandhabung

Zugangsmöglichkeiten schaffen, Freimachen von Personen im PKW

Retten einer Person aus einem KFZ

Zugangsmöglichkeiten schaffen, Freimachen von Personen im LKW

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Stationsbetrieb

Dauer:

1 Tag



Technik

Menschenrettung und Bergung mittels Zug- und Hebemittel TE30

Ziel:

Der Teilnehmende muss Zug- und Hebemittel bei Menschenrettungen und Bergungen einsetzen können. Vom Beurteilen der Last, Festlegen von Anschlagpunkten und Verwendung der richtigen Mittel reichen die notwendigen Kenntnisse.

Beschreibung:

Die Kenntnis über Feuerwehrseilwinden und das Beurteilen von Lasten stellen den Grundstock für Fahrzeugbergungen mit Zugmitteln dar. Andererseits werden Möglichkeiten, um Lasten mit Hebekissen zur Menschenrettung oder zu Bergungszwecken zu heben, durchgeführt.

Inhalte:

Geräteerklärung, Gerätehandhabung Seilwinde und Hebekissen, Aufbau von LKWs und Bussen, Sicherungsmöglichkeiten

Anwendung Seilwinde:

Bergung eines LKW mittels Seilwinde und Rücksicherung mittels Greifzug

Anwendung von Hebekissen:

Menschenrettung unter einer Last

Bergung eines Autobusses mittels Hebekissen

Absicherungsmaßnahmen mit Hebekissen

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Stationsbetrieb

Dauer:

1 Tag



Technik

Menschenrettung aus Höhen und Tiefen TE40

Ziel:

Der Teilnehmende muss Menschen aus Höhen und Tiefen retten können, ohne sich selber in Gefahr zu bringen. Dazu ist die Kenntnis über Rettungsmittel, Sicherungsmittel und Personentransportmittel notwendig.

Beschreibung:

Alle der Feuerwehr zu Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Menschenrettung werden nicht nur erklärt, sondern auch größtenteils in der Praxis angewendet.

Inhalte:

Geräteerklärung, Gerätehandhabung Rettungsmittel, Menschenrettung aus und in Gebäuden, aus Brunnen, Silos und Tanks

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung
Stationsbetrieb

Dauer:

1 Tag



Verwaltungsdienst

Verwaltungsdienst VW

Ziel:

Der Teilnehmende soll die Aufgaben des Verwaltungsdienstes in der Feuerwehr durchführen können.

Beschreibung:

Ausbildung der Leiter des Verwaltungsdienstes sowie deren Stellvertreter und Gehilfen in Schriftführung und Finanzverwaltung unter Zugrundelegung der einschlägigen Vorschriften

Inhalte:

Schriftverkehr, Finanzverwaltung, Aufzeichnungen, Mannschaftsverwaltung, Versicherungsschutz und EDV

Zielgruppe:

Feuerwehrmitglieder im Feuerwehrverwaltungsdienst

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag

Lehrgespräch

Dauer:

1 Tag



Verwaltungsdienst

Versicherungen VW11

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen über den Versicherungsschutz Bescheid wissen

- Versicherungsschutz der Personen
- Haftpflichtversicherung
- Kfz-Versicherungsschutz (besondere Bedingungen)

Beschreibung:

Die vier Säulen des Personenversicherungsschutzes

Wann besteht Haftung?

Versicherungsmöglichkeiten für Feuerwehrfahrzeuge

Welche Versicherungen hat der NÖ LFV für die Feuerwehren bereits abgeschlossen und welche Versicherungen muss die Feuerwehr, unter welchen empfohlenen Mindestbedingungen, selbst abschließen.

Inhalte:

In welcher Form leisten Versicherungen einen Schadenersatz?

Versichert sind: • Feuerwehrmitglieder, deren Tätigkeit, Feuerwehrfahrzeuge und private Kraftfahrzeuge.

Wo und wie ist das Feuerwehrmitglied versichert:

- Nach dem ASVG bei der AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt)
- Unterstützungsfonds des NÖ - Landesfeuerwehrverbandes
- Kollektivunfallversicherung (NÖ LFV mit einer Versicherung)
- Einsatzopferfonds des Landes Niederösterreich

Wo und wie ist die Tätigkeit des Feuerwehrmitgliedes versichert:

- Gemeinde-/Feuerwehrhaftpflichtversicherung
- Haftpflichtversicherung des NÖ LFV (subsidiär)
- Jugendleiterversicherung des Landes Niederösterreich

Wo und wie sind die Feuerwehrfahrzeuge und private Kraftfahrzeuge versichert:

- Kfz-Haftpflichtversicherung, • Kfz-(Kasko-)versicherung „Blaulicht-Superpolize“, •KFZ - Reparaturkostenbeihilfe des NÖ – LFV

Zielgruppe:

FKDT, Leiter des Verwaltungsdienstes und Gehilfen, interessierte Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag mit Praxisbeispielen, Anfragenbeantwortung

Dauer:

3,5 UE



Verwaltungsdienst

Einsatzverrechnung VW12

Ziel:

Die Kostenverrechnung von Einsätzen richtig machen!

Wann darf ein Kostenersatz gestellt werden!

Wann ist eine Verrechnung nicht möglich

Beschreibung:

Gesetzliche Grundlagen

NÖ Feuerwehrgesetz

Dienstanweisung Tarifordnung

Weitere gesetzliche Bestimmungen

Inhalte:

Kostenersatz dient zur Abgeltung von Aufwendungen

Welche Arten der Kostenverrechnung sind wann zu verwenden

Wer verrechnet welche Einsatzfähigkeiten (Zuständigkeit)

Gemeinde Feuerwehr

Fehler, die zu vermeiden wären

Technische Umsetzung mit FDISK

Anfragen durch Geschädigte bzw. Versicherungen

Beispiele: Was nicht den Vorschriften entspricht und trotzdem verrechnet wurde!

Zielgruppe:

FKDT, Leiter des Verwaltungsdienstes und Gehilfen; mit der Einsatzverrechnung befasste und interessierte Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag mit Praxisbeispielen, Anfragenbeantwortung

Dauer:

3,5 UE



Vorbeugender Brandschutz

Brandschutztechnik - Grundlagen BST10

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen über grundsätzliche rechtliche Hindergründe im Vorbeugenden Brandschutz Bescheid wissen. Sie sollen die grundlegenden technischen und baulichen Anforderungen und Ausführungen im Brandschutz kennen sowie über die Brandschutzorganisation Bescheid wissen. Weiters sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, anhand der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel (Grüner Ordner) den notwendigen Bedarf an Löschwasser und Löschhilfen berechnen zu können.

Beschreibung:

Es werden anhand eines Beispiels die Richtlinien für den Löschwassergrundschutz (ÖBVF-RL VB-01), den Löschwasserobjektschutz (TRVB F 137, ÖBFV-RL VB-05) und die Richtlinie zur Bemessung der ersten und erweiterten Löschhilfe (TRVB F 124) angewendet.

Der Stufenbau der Rechtsordnung, die Grundlagen des Straf- und Zivilrechts (Haftung) sowie andere rechtliche Grundlagen (Bundes- und Landesrecht) für den Vorbeugenden Brandschutz werden erläutert.

Alle grundlegenden Inhalte zum Thema technischen, baulichen und organisatorischen Brandschutz werden den Teilnehmenden nahe gebracht.

Inhalte:

Bemessung von Löschhilfen, Rechtliche Grundlagen,
technischer, baulicher und organisatorischer Brandschutz, Brandgefahren

Zielgruppe:

Sachbearbeiter Vorbeugender Brandschutz, Kommissionsmitglieder der
Feuerpolizeilichen Beschau

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch

Dauer:

2 Tage



Vorbeugender Brandschutz

Feuerpolizeiliche Beschau - Grundlagen BST20

Ziel:

Der Teilnehmende soll nach Abschluss des Moduls in der Lage sein, den gemäß NÖ Feuerwehrgesetz geforderten Aufgaben bei der kommissionellen feuerpolizeilichen Beschau nachkommen zu können. Er soll in der Lage sein als Kommissionsmitglied Wohnhausanlagen, mittelständige Gewerbebetriebe und Landwirtschaften feuerpolizeilich beurteilen zu können.

Beschreibung:

Die Teilnehmenden erhalten in diesem Modul alle notwendigen Informationen zur rechtlichen Stellung als Kommissionsmitglied. Anhand von Fallbeispielen werden die Teilnehmenden auf die notwendigen rechtlichen und technischen Grundlagen für die Beschau von Wohnhausanlagen und mittelständigen Gewerbebetrieben sowie von Landwirtschaften hingeführt. Im Zuge einer praktischen Beschau können die Teilnehmenden die gewonnenen Kenntnisse anwenden und vertiefen.

Inhalte:

Brandschutzbestimmungen in Rechtsvorschriften und Richtlinien, erläutert an praktischen Beispielen; Haftung und Stellung als Sachverständiger; Abschottungen, Bau- und Ausstattungsstoffe; Einsatz- und Gefahrenabwehrpläne, inkl. Chemikaliengesetz und zugehörigen Verordnungen; Feuerpolizeiliche Beschau in Theorie und Praxis

Zielgruppe:

Sachbearbeiter Vorbeugender Brandschutz, vorgesehene Kommissionsmitglieder für die Feuerpolizeiliche Beschau

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch

Dauer:

3,5 Tage



Vorbeugender Brandschutz

VB - Biogasanlagen BST51

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen die wesentlichen baulichen und technischen Strukturen sowie die möglichen Brandgefahren von Biogasanlagen und die damit verbundenen Anforderungen an die Feuerwehr kennen.

Beschreibung:

Es werden Bereiche mit Brand- und Explosionsgefahren vorgestellt. Aufgrund von entsprechenden Richtlinien und Vorschriften werden erforderliche Maßnahmen im baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutz beschrieben.

Inhalte:

Aufbau und Technik von Biogasanlagen, Brandgefahren und Brandschutzmaßnahmen, Anforderungen für die Bau- und gewerberechtliche Genehmigung, Anforderungen für die Feuerwehr

Zielgruppe:

Feuerwehrführungskräfte, Sachbearbeiter Vorbeugender Brandschutz

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch

Dauer:

3 UE



Vorbeugender Brandschutz

VB - Beherbergungsstätten BST52

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen die wesentlichen brandschutztechnischen Anforderungen entsprechend der TRVB N 143 für Beherbergungsstätten kennen lernen, um in Behördenverfahren entsprechende Stellung nehmen zu können.

Beschreibung:

Den Teilnehmenden werden speziell Inhalte betreffend Fluchtwege und Notausgänge, bauliche und technische Brandschutzeinrichtungen, sowie Einrichtungen für die Feuerwehr im Bezug auf Beherbergungsstätten nahe gebracht.

Inhalte:

Bauliche und technische Brandschutzeinrichtungen, Einrichtungen für die Feuerwehr

Zielgruppe:

Feuerwehrführungskräfte, Sachbearbeiter Vorbeugender Brandschutz

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch

Dauer:

3 UE



Vorbeugender Brandschutz

VB - Verkaufsstätten BST53

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen die wesentlichen brandschutztechnischen Anforderungen entsprechend der TRVB N 135 für Veranstaltungsstätten kennen lernen, um in Behördenverfahren entsprechende Stellung nehmen zu können.

Beschreibung:

Den Teilnehmenden werden speziell Inhalte betreffend Fluchtwege und Notausgänge, bauliche und technische Brandschutzeinrichtungen sowie Einrichtungen für die Feuerwehr im Bezug auf Verkaufsstätten nahe gebracht.

Inhalte:

Bauliche und technische Brandschutzeinrichtungen, Einrichtungen für die Feuerwehr

Zielgruppe:

Feuerwehrführungskräfte, Sachbearbeiter Vorbeugender Brandschutz

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch

Dauer:

3 UE



Vorbeugender Brandschutz

VB - Biomasseheizanlagen BST54

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen die wesentlichen baulichen und technischen Strukturen sowie die möglichen Brandgefahren von Biomasseheizanlagen und die damit verbundenen Anforderungen an die Feuerwehr kennen.

Beschreibung:

Es werden Bereiche mit Brand- und Explosionsgefahren vorgestellt. Aufgrund von entsprechenden Richtlinien und Vorschriften werden erforderliche Maßnahmen im baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutz beschrieben.

Inhalte:

Aufbau und Technik von Biomasseheizanlagen, Brandgefahren und Brandschutzmaßnahmen, Anforderungen für die Bau- und gewerberechtliche Genehmigung, Anforderungen für die Feuerwehr

Zielgruppe:

Feuerwehrführungskräfte, Sachbearbeiter Vorbeugender Brandschutz

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch

Dauer:

3 UE



Vorbeugender Brandschutz

Brandschutztechnik Anwender BTA

Ziel:

Der Teilnehmende soll Einreichunterlagen von Bauprojekten auf ihre Vollständigkeit überprüfen und brandschutztechnische Stellungnahmen verfassen können sowie die gesetzlichen Grundlagen und den Ablauf des Bau- und Gewerbeverfahrens kennen. Der Teilnehmende muss seine rechtliche Verantwortung als Bearbeiter von Einreichunterlagen und Verfasser von brandschutztechnischen Stellungnahmen kennen.

Beschreibung:

Den Teilnehmenden werden in diesem Modul die wesentlichen Inhalte des Bau- und Gewerbeverfahrens bzw. seine Verantwortung als Bearbeiter nahe gebracht. Anhand eines "Musterbeispiels" wird gemeinsam mit den Teilnehmenden von der Beurteilung von Einreichunterlagen bis zum Verfassen einer brandschutztechnischen Stellungnahme in Hinblick auf Löschwasser, Zufahrten und Aufstellflächen, Erste- und Erweiterte Löschhilfe sowie grundlegende Brandschutzanforderungen durchgearbeitet. Durch das Bearbeiten von verschiedenen Beispielen werden die gewonnenen Erkenntnisse gefestigt. Weiters werden Verhaltensweisen bei Verhandlungen mit Tipps aus der Praxis besprochen.

Inhalte:

Gesetzliche Grundlagen: Bau- und Gewerbeverfahren, Rechtliche Verantwortung als Verhandlungsteilnehmer; Ablaufplan für die Erkundung und Beurteilung von Projekten (Checkliste); Projektbearbeitungen; Verhaltensweisen bei Verhandlungen; Fallbeispiel: Auswirkung durch Versäumnis des Vorbeugenden Brandschutzes

Zielgruppe:

Sachbearbeiter für den Vorbeugenden Brandschutz

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, Einzel-/Gruppenarbeit

Dauer:

3 Tage



Vorbeugender Brandschutz

Sachkundiger Instandhaltung Feuerlöschers SIFL

Ziel:

Der Teilnehmende soll als Mitglied einer Betriebs-/Freiwilligen Feuerwehr die periodische Überprüfung und Instandhaltung von betriebseigenen tragbaren Feuerlöschern durchführen können.

Beschreibung:

In Form eines Lehrgespräches wird den Teilnehmenden das Grundwissen gemäß ÖNORM-Regel 61053 vermittelt. Im Anschluss werden praktische Löschübungen an genormten Prüfobjekten durchgeführt. Die periodische Überprüfung und die Instandsetzung der tragbaren Feuerlöschers wird praktisch im Stationsbetrieb durchgeführt.

Inhalte:

Rechtliche und technische Grundlagen, praktische Löschübungen, Instandhaltung und -setzung von tragbaren Feuerlöschern, Erfolgskontrolle

Zielgruppe:

Mitglieder von Freiwilligen und/oder Betriebsfeuerwehren, die mit der Instandhaltung und Wartung der feuerwehreigenen/betriebseigenen tragbaren Feuerlöschern betraut sind.

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, Stationsbetrieb

Dauer:

2 Tage



Vorbeugender Brandschutz

Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten VB10

Ziel:

Der Teilnehmende soll nach Absolvieren des Moduls einen Gesamtüberblick über die Aufgaben und Tätigkeiten des Feuerwehrkommandanten im Bereich Vorbeugender Brandschutz haben.

Beschreibung:

Es wird in diesem Modul die rechtliche Stellung des Feuerwehrkommandanten im Behördenverfahren und der Feuerpolizeilichen Beschau erläutert und der Aufgabenbereich gemäß Dienstanweisung 4.1.1 erklärt. Der Grüne Ordner wird als Grundlage für die Tätigkeit im Vorbeugenden Brandschutz vorgestellt. Weiters werden die weiteren Aufgaben gemäß NÖ Feuerwehrgesetz (NÖ FG) aufgezeigt sowie bei Bedarf auf spezielle Richtlinien (ÖBFV od. TRVB) verwiesen.

Inhalte:

Inhalt Grüner Ordner, Mitwirken bei Bau- und gewerberechtliehen Verhandlungen, Teilnahme an der Feuerpolizeilichen Beschau, weitere Aufgaben nach NÖ FG

Zielgruppe:

Feuerwehrkommandanten und -stellvertreter

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag

Dauer:

3,5 UE



Vorbeugender Brandschutz

Pläne im Feuerwehrdienst VB15

Ziel:

Der Teilnehmende soll die Notwendigkeit von Plänen für den Feuerwehreinsatz erkennen und die wesentlichen Inhalte und Richtlinien für die Erstellung kennen.

Beschreibung:

Der Teilnehmende wird anhand von Beispielen für die Thematik der Pläne im Feuerwehrdienst sensibilisiert. Er erfährt die wesentlichen Inhalte solcher Pläne. Anhand von Richtlinien wird auf die Erstellung solcher Pläne hingewiesen.

Inhalte:

Alarmpläne, -stufen, Sonderalarmpläne, Betriebliche Alarmpläne n. ÖBFV-RL B-01, Gefahrenabwehrpläne-Einsatzunterlagen n. ÖBFV-RL B-02, Brandschutzpläne, Einsatzpläne, Angriffspläne, Wasserentnahmestellenplan

Zielgruppe:

Feuerwehrführungskräfte, Sachbearbeiter Vorbeugender Brandschutz

Ausbildungsart/Methode:

Vortrag, Lehrgespräch, Einzelarbeit

Dauer:

3 UE



Wasserdienst

Objektschutz und Behelfsstegebau KHD10

Ziel:

Der Teilnehmende soll die Tätigkeiten, die für den Schutz von Objekten notwendig sind, beherrschen und Behelfsstege errichten können.

Beschreibung:

Die Teilnehmenden lernen Maßnahmen, die im Hochwassereinsatz zum Objektschutz notwendig sind, kennen und werden mit Möglichkeiten des Behelfsstegbaus vertraut.

Inhalte:

Objektschutz (Abdichtmaßnahmen, Auspumparbeiten, ...), Behelfssteg

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

1 Tag



Wasserdienst

Dammverteidigung KHD20

Ziel:

Der Teilnehmende soll über den Aufbau von Hochwasserschutzanlagen Bescheid wissen. Weiters soll er die Aufgaben der Dammwache, das Erkennen von Schadstellen, Meldewege und Schutzmaßnahmen kennen.

Beschreibung:

Nach der Erläuterung des Aufbaus von Hochwasserschutzanlagen werden die Tätigkeiten im Betriebsfall erklärt.

Inhalte:

Pflichten des Dammbetreibers, Aufbau von Dämmen, Dammwache, Erkennen von Schwachstellen und Gefahren, Maßnahmen zum Schutz von Dämmen

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

1 Tag



Wasserdienst

Hochwasserschutzsysteme KHD30

Ziel:

Der Teilnehmende soll die in NÖ vorhandenen mobilen Hochwasserschutzsysteme, die Verwendung und ihre Leistungsmöglichkeiten kennen.

Beschreibung:

Die Teilnehmer führen Auf- und Abbauarbeiten mit den mobilen Hochwasserschutzsystemen durch.

Inhalte:

Leistung und Daten der Waterwall, des Luftschlauches und des BigBag-Systems, Aufbau und Verbindung der Hochwasserschutzsysteme untereinander, Abbau und Lagerung der Elemente.

Zielgruppe:

Feuerwehrmitglieder von Feuerwehren, die im 6. KHD Zug mitarbeiten

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung

Dauer:

1 Tag



Wasserdienst

Sachbearbeiter Wasserdienst SBWD

Ziel:

Die Teilnehmenden sollen nach dem Modul die Aufgaben des Sachbearbeiters Wasserdienst in der Feuerwehr wahrnehmen können.

Beschreibung:

In diesem Modul bekommen die Teilnehmenden die Aufgaben des Sachbearbeiters Wasserdienst vermittelt. Sie erlernen die Pflege und die Reparatur kleinerer Schäden der Feuerwehrzillen.

Inhalte:

Organisation und Ausbildung im Sachgebiet Wasserdienst, Prüfung und Wartung von Rettungsmitteln des Sachgebiets, Zillen-Instandsetzung

Zielgruppe:

Sachbearbeiter Wasserdienst

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Anwendung

Dauer:

1 Tag



Wasserdienst

Arbeiten mit der Feuerwehrrzille WD30

Ziel:

Der Teilnehmende soll die Zille in schwierigen Situationen beherrschen, Tätigkeiten durchführen und Menschen retten können.

Beschreibung:

Aufbauend auf das Modul ASMWD20, nachdem eigene Erfahrung gesammelt wurde, erlernt der Teilnehmende hier das Fahren auf schwierigen Gewässern bei mindestens mittlerer Strömung. Die richtige Menschenrettung mit der Feuerwehrrzille, Ankern, Treideln und das Setzen von Bojen werden bei diesem Modul vermittelt.

Inhalte:

Fahren mit der Zille in fließenden Gewässern über Hindernisse, Videoanalyse des persönlichen Fahrstils der Teilnehmer, Menschenrettung, Ankern und Setzen von Bojen

Zielgruppe:

aktive Feuerwehrrmitglieder

Ausbildungsart/Methode:

Lehrgespräch, praktische Ausbildung mit Videoanalysen

Dauer:

3 Tage